

Aus Aerger den Smeetsleuten Gehör zu schenken, bedeutete aber für unsere Winzer wirtschaftlichen Selbstmord.

Wir möchten unseren Winzern die beiden Alternativen nochmals zusammenfassend gegenüberstellen: Durch den Krieg, die Blockade und weiter durch den Zollaufschlag und die Valuta ist das gesammte, keine Eigenproduktion aufweisende Deutschland in steigendem Maße auf ausschließlichen Wein-Bezug aus den westlichen deutschen Weinbaugebieten angewiesen worden. Bleibt das Rheinland im Reichsverband, so wird dieses Absatzgebiet auch weiter die Domäne unserer heimischen Weinproduktion bleiben, denn eine etwaige Steigerung der deutschen Valuta wird die mit Sicherheit zu erwartende Weinzollerhöhung wett machen. Die Zeiten, wo der Winzer jahrelang warten durfte, ob überhaupt jemand kam, seine Kröschen zu probieren, dürften endgültig vorüber sein. Ein Ausscheiden aus dem Reichsverband aber bedeutet für den Weinbau den Verlust des unersehlichsten und wichtigsten Absatzgebietes, und ferner im Rheinland selbst eine Schlenkerkonkurrenz durch ausländische Ware; es bedeutet mit mathematischer Sicherheit den endgültigen Ruin des heimischen Weinbaues. Die berühmten Trierer Weinversteigerungen im Bürgerverein z. B. würden dann der Geschichte angehören.

---